



Dringliche Interpellation 250

Eingang Stadtkanzlei: 14. November 2018

Legt REAL dem Metro-Projekt bewusst Steine (bzw. einen Ökihof) in den Weg?

Luzern diskutiert die Themen Verkehr, Erschliessung Kantonsspital, Cartourismus und Carparking seit Jahren. Zum Carparking hat der Grosse Stadtrat im Juni 2018 den B+A 9/2018 «Attraktive Luzerner Innenstadt» zurückgewiesen. Gleichzeitig wurde eine Initiative «Die Metro-Luzern verdient eine Chance. Alles auf den Tisch – Ende Stillstand – In die Zukunft schauen!» eingereicht. Die Initiative kam schnell zustande, weil die Metro-Idee vor allem wegen der Auslagerung der Carparkplätze an den Stadtrand in der Luzerner Bevölkerung viele Sympathien hat und weil das Projekt im B+A 9/2018 im angedachten partizipativen Stadtplanungsprozess (Kapitel 4.7) nicht mal mehr als Parkhausidee erwähnt war.

Ein angekündigtes Baugesuch (LZ 31. Oktober 2018) eines Ökihofes genau auf der Parzelle im Ibach, welche für das Metro-Projekt mit Parkhaus und peripherem Carterminal vorgesehen war, wirft die folgenden Fragen auf. Wir bitten den Stadtrat, diese zu beantworten:

1. In welchen Gemeinden wird das Baugesuch aufgelegt und wer ist zur Einsprache berechtigt?
2. Wie stellt sich der Stadtrat zur Meinung, dass die Chancen einer Metro durch das Bauvorhaben verkleinert werden?
3. Ist der Stadtrat nicht der Meinung, die Abstimmung zur Metro-Initiative und damit die Abfrage des Volkswillens müssten aus demokratischen Gründen zuerst abgewartet werden, bevor eine Baubewilligung erteilt und ein Fait accompli geschaffen wird?
4. Falls Ja, ist er bereit, eine vorsorgliche Einsprache zu machen?
5. Falls dies nicht möglich ist, ist er bereit, bei REAL zu intervenieren, dass mit dem Baubeginn abgewartet wird, bis die Volksabstimmung zur Metro-Initiative erfolgt ist?
6. Hat der zuständige Stadtrat im Vorstand von REAL auf die Problematik bereits vor Entscheidungsfindung hingewiesen?

7. Der Standort ist von Luzern aus mit dem ÖV sehr schlecht erschlossen und praktisch nur per Auto erreichbar. Gibt es keine besser erschlossenen Standorte im Siedlungsgebiet von Luzern oder Emmen?
8. Aktuell scheint sich die Luzerner Politik einig zu sein, die eingangs diskutierten Themen in Ruhe gemeinsam anzugehen. Lläuft das REAL-Projekt nicht Gefahr, diese offene Grundhaltung wieder zu zerstören? Wie stellt sich der Stadtrat dazu?
9. Falls aus dem bevorstehenden Findungsprozess ein Metro-Projekt als Favorit hervorgehen würde: wie gross schätzt der Stadtrat die Mehrkosten, die der Allgemeinheit entstehen, wenn dieser Ökihof wieder verlegt werden muss?

Die Dringlichkeit wird damit begründet, dass das Baugesuch im November 2018 angekündigt ist und ein hohes öffentliches Interesse besteht.

Stefan Sägesser und András Özvegyi
namens der GLP-Fraktion